

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Georg LUKÁCS

Geschichte und Klassenbewußtsein

- 18-2** ***Lukács und der orthodoxe Marxismus*** : eine Studie zu "Geschichte und Klassenbewußtsein" / Erich Hahn. - Berlin : Aurora-Verlag, 2017. - 191 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-359-02542-9 : EUR 15.00
[#5431]

Georg Lukács' Denken stellte für den orthodoxen Marxismus trotz seiner eindeutigen Positionierung für den Kommunismus immer auch ein Problem dar.¹ Nicht ohne Grund hat man Lukács' ***Geschichte und Klassenbewußtsein*** zu den Gründungstexten eines sogenannten "westlichen Marxismus" gerechnet, und so kann es auch kaum verwundern, daß dieser Text, wenn ich nicht irre, in der DDR zu keinem Zeitpunkt aufgelegt wurde, obwohl dort Schriften von Lukács ansonsten zumindest am Anfang und dann in den letzten Jahren von Ende der DDR präsent waren.²

Der Autor der vorliegenden Arbeit,³ Erich Hahn, überrascht laut Klappentext mit dem Ergebnis seiner Auseinandersetzung mit Lukács' ***Geschichte und Klassenbewußtsein***, "dass die darin aufgeworfene Frage, ob und wie das Proletariat seiner historischen Rolle als revolutionäres Subjekt gerecht werden kann, von ihrer Aktualität nichts verloren hat." Das ist einerseits vor allem dann überraschend, wenn man der Auffassung ist, daß es mit dem Proletariat als revolutionärem Subjekt schon lange vorbei ist, nachdem selbst eine Neuausgabe des berühmten Verdinglichungskapitels aus Lukács' Schrift den Verweis auf das Proletariat im Titel (auf dem Cover) wohlweis-

¹ Zu Lukács siehe jetzt auch den ertragreichen Band ***Schriften aus dem Nachlass Wolfgang Harichs*** / mit weiteren Dokumenten und Materialien hrsg. von Andreas Heyer. - Baden-Baden : Tectum-Verlag. - 22 cm. - Aufnahme nach Bd. 9 [#3641] [#5862]. - Bd. 9. Georg Lukács : Dokumente einer Freundschaft. - 2017. - 515 S. : Ill. - ISBN 978-3-8288-4068-3 : EUR 39.90. - Rez.: **IFB 18-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8999>

² Eine Ausnahme (S. 33 - 34) stellte just das Verdinglichungskapitel dar, das aber erst 1987, kurz vor Ende der DDR, in einem Lukács-Sammelband von Sebastian Kleinschmidt wieder abgedruckt wurde: ***Über die Vernunft in der Kultur*** : ausgewählte Schriften 1909 - 1969 / Georg Lukács. [Mit einem Vorw. und Anm. hrsg. von Sebastian Kleinschmidt]. - 1. Aufl. - Leipzig : Reclam, 1985. - 521 S. : 1 Ill. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 1120).

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1120940125/04>

lich weggelassen hat.⁴ Überraschend ist aber auch das Ergebnis insofern, als Lukács aus orthodox marxistischer Sicht immer, und im Rahmen des Theoriedesigns durchaus zu Recht, vorgeworfen wurde, sich letztlich nicht von hegelianisch-idealistischen Betrachtungsweisen gelöst zu haben. Der Bezug auf Lukács kann also in klassischer Weise als Versuch verstanden werden, sich von einem wie auch immer verstandenen "Vulgärmarxismus" abzusetzen, der immer dann ins Spiel kommt, wenn der Marxismus vor den ihm innewohnenden Tendenzen zur "Vulgarität" oder "Vulgarisierung" im Sinne eines starren Basis-Überbau-Theorems, abgeschirmt werden soll,⁵ wonach die Gesamtheit der Produktionsverhältnisse „die ökonomische Struktur der Gesellschaft, die reale Basis“ bilde, „worauf sich ein juristischer und politischer Überbau erhebt, und welcher bestimmte gesellschaftliche Bewußtseinsformen entsprechen.“ Darauf folgt dann der berühmterberühmte Satz von Marx: „Die Produktionsweise des materiellen Lebens bedingt den sozialen, politischen und geistigen Lebensprozeß überhaupt“.⁶ Wenn im Buchtitel der "orthodoxe Marxismus" aufgerufen wird, so liegt es bei dem Autor des Buches nahe, daß dies durchaus positiv gemeint ist. Denn Erich Hahn, Mitglied im ZK der SED, war ein führender Funktionär der sogenannten Kaderphilosophie in der DDR, in der die Philosophie unter der Fuchtel des Marxismus-Leninismus als Herrschaftsideologie für den "realen Sozialismus" stand.⁷ Sie war also nicht Philosophie im üblichen Sinne, son-

⁴ Siehe **Die Verdinglichung und das Bewußtsein des Proletariats** / Georg Lukács. Hrsg. von Rüdiger Dannemann. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2015. - 222 S. ; 21 cm. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 3). - ISBN 978-3-8498-1117-4 : EUR 19.90 [#4456]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8039> - Zum Thema des Proletariats sei auch verwiesen auf **Das Proletariat gibt es nicht ...** : Prolegomena zu einer Wahrheitspolitik nach Marx / Gregor Schäfer. // In: „Kritik im Handgemenge“ : die Marx'sche Gesellschaftskritik als politischer Einsatz / Matthias Bohlender ; Anna-Spie Schönfelder; Matthias Spekker (Hg.). - Bielefeld : Transcript, 2018. - (Edition Moderne Postmoderne). - ISBN 978-3-8376-4150-9 : EUR 39.99, S. 301 - 328.

⁵ Vgl. den Hinweis in **The closing of the American mind** : how higher education has failed democracy and impoverished the souls of today's students / Allan Bloom. - London : Penguin, 1988, S. 220.

⁶ Siehe **Kritik des Kapitalismus** : Schriften zur Philosophie, Ökonomie, Politik und Soziologie / Karl Marx. Hrsg. von Florian Butollo und Oliver Nachtwey. - Orig.-Ausg., 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2018. - 666 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft). - ISBN 978-3-518-29854-1 : EUR 25.00 [5965]. - S. 160. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁷ Zu Hahn siehe das entsprechende Lemma (verfaßt von Frank Rupprecht) in dem orthodox marxistisch-leninistischen **Philosophenlexikon** / von einem Autorenkollektiv hrsg. von Erhard Lange und Dietrich Alexander. - 4. Aufl. - Berlin : Dietz, 1987. - 973 S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 3-320-00529-4. - S. 337 - 339. - Hahn ist auch einer von nur fünf Philosophen der DDR, die in folgendem Nachschlagewerk berücksichtigt wurden, was aber eher seiner offiziellen Rollen im Rahmen der DDR-Ideologiekontrolle geschuldet sein dürfte als genuin philosophischen Leistungen. Siehe **Die deutsche Philosophie im 20. Jahrhundert** : ein Autorenhandbuch / Thomas Bedorf ; Andreas Gelhard (Hrsg.). - 2., überarb. und korr. Aufl. - Darm-

dem Magd der Ideologie, die im Sozialismus die gesetzmäßige Entwicklungsstufe des historischen Prozesse sah und sich daher berechtigt glaubte, die durch diesen historischen Prozeß faktisch überwundene bürgerliche Philosophie entschieden zu bekämpfen. Wie innerlich hohl die in der DDR betriebene offizielle Philosophie des Marxismus-Leninismus war, läßt sich aus dem sofortigen Zusammenbruch ersehen, der auf das Ende der DDR folgte: vom "wissenschaftlichen Sozialismus" im eigentlichen Sinne blieb nichts übrig.⁸

Die Studie Hahns bietet nun erstens eine Darstellung der Vorgeschichte im Denken von Lukács, wozu auch die schon einige Jahre zuvor zu konstatierende Beschäftigung mit Marx zählt (S. 23), die dafür spricht, daß Lukács nicht erst im Gefolge des Ersten Weltkriegs zum Sozialisten bzw. Marxisten wurde. Was die Fortwirkung von Geschichte und Klassenbewußtsein angeht, so gibt nach Hahn hier noch Forschungslücken (S. 31). Die Rezeption lief durchaus unterschiedlich ab, wenn man einerseits den sogenannten westlichen Marxismus betrachtet oder andererseits im engeren Sinne die kommunistischen Bewegung. Denn während im ersteren Rahmen Lukács' Buch breite Resonanz fand, wurde es von einflußreichen kommunistischen Intellektuellen sehr schnell kritisiert (S. 32 - 33). Auch von Lukács selbst sind eine Reihe selbstkritischer Äußerungen bekannt, deren Funktion aber engstens mit den jeweiligen politischen Verhältnissen z.B. unter dem Stalinismus verbunden war. Auf manche der Texte von Lukács in diesem Zusammenhang geht Hahn in seiner Aufstellung im zweiten Teil des Buches ein, wo es um Kritik und Gegenkritik geht, die sich nicht zuletzt um das stark von Hegel geprägte Thema des Verhältnisses von Subjekt und Objekt drehte. Hier werden denn auch mehrere Texte über die gesamte weitere philosophische Entwicklung von Lukács besprochen, angefangen mit einem Text von 1926 über Moses Heß, über Texte zur Bedeutung von Lenins **Materialismus und Empirokritizismus** für die Bolschewisierung der kommunistischen Parteien und das große Hegel-Buch bis hin zu dem Spätwerk über die **Ontologie des gesellschaftlichen Seins**. Einmal heißt es hier, bestimmte Äußerungen Lukács' seien nur zu verstehen, „wenn ideologische und gesellschaftliche Veränderungen in der UdSSR dieser Zeit in Rechnung gestellt werden.“ Hahn fährt dann kommentarlos fort, indem er die kommunistische Phraseologie mit seltsamer Lakonie aufnimmt, wenn man die ungeheuren sozialen Konsequenzen bedenkt, die ja nicht einfach damit zu tun hatten, daß „über den Charakter des Leninismus gestritten“ wurde: „Auf der

stadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2015. - 401 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-534-26635-7 : EUR 79.95, EUR 49.95 (für Mitglieder der WBG) [#4233]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz428639011rez-1.pdf>

⁸ Zu einigen Fragen der DDR-Philosophie auch im institutionellen Kontext siehe **Philosophie aus einer abgeschlossenen Welt** : zur Geschichte der DDR-Philosophie und ihrer Institutionen / Hans-Christoph Rauh. Mit Beitr. von Camilla Warnke und Peer Pasternack. - 1. Aufl. - Berlin : Links, 2017. - 695 S. ; 21 cm. - (Forschungen zur DDR-Gesellschaft). - ISBN 978-3-86153-882-0 : EUR 40.00 [#5579]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8658>

Tagesordnung standen Entscheidungen über die weitere sozialökonomische Entwicklung des Landes – Beschleunigung des Tempos, Verschärfung des Klassenkampfes, Liquidierung des Kulakentums“ (S. 156).⁹ Was das Buch über den jungen Hegel betrifft, so konstatiert Hahn, daß in ihm „eine ganze Reihe dialektischer Probleme und Begriffe aufgenommen und weiter gedacht“ würden, „die bereits in **Geschichte und Klassenbewußtsein** eine tragende Rolle gespielt hatten“, wobei aber auffällig ist, daß eben dieses Buch in der Hegel-Studie nirgends erwähnt wird (S. 157). Auch bemerkt Hahn, daß sich bestimmte differenzierende Positionen dieses Buches etwa im späteren Vorwort von 1967 zu **Geschichte und Klassenbewußtsein** nicht finden (S. 173).

Der Hauptteil der Arbeit setzt sich auseinander mit I. dem *Phänomen der Verdinglichung*, II. den *Antinomien des bürgerlichen Denkens* und III. dem *Standpunkt des Proletariats*. Dieser Hauptteil kann als fortlaufender Kommentar zu dem genannten Lukács-Text gelesen werden, der damit nochmals aus orthodox marxistisch-leninistischer Sicht in die Diskussion eingespeist wird. Das knappe Fazit der Schrift von Hahn (eine Seite) läuft darauf hinaus, daß „die sozialistische Bewegung“ sich der marxistischen Methode bewußt werden müsse und die Lehre von Marx im Sinne von Marx zu interpretieren sei. Lukács ging es um eine Besinnung auf das dialektische Denken von Marx, das zudem zurückbezogen wird auf die deutsche Klassik und die Dialektik von Subjekt und Objekt insbesondere bei Hegel – und an diesen anschließend gehe es Lukács um ein „Zusammengehen von Dialektik und Vernunft“, denn es seien enorme Erkenntnisleistungen nötig, „um vom Standpunkt [des Proletariats] aus den Schein der Oberfläche der kapitalistischen Produktions- und Gesellschaftsverhältnisse zu durchbrechen, die Verdinglichung zu überwinden“ (S. 183). Gelegentlich wird auch in Hahns Buch immer einmal auf die Aktualität dieses Ansatzes in politischer Hinsicht verwiesen (z.B. S. 118 - 119) sowie auf die erkenntnistheoretische Frage der Dialektik, für die auf Arbeiten etwa von Hans Heinz Holz, einem der wenigen verbliebenen kommunistischen Philosophen orthodoxer Spielart, verwiesen wird, sowie auf revisionistische Lesarten des Verhältnisses von Marx und Hegel bei Autoren wie Dieter Kraft, Friedrich Kumpf und Sarah Wagenknecht (S. 121).

Till Kinzel

⁹ Es empfiehlt sich daher ein Blick in **Verbrannte Erde** : Stalins Herrschaft der Gewalt / Jörg Baberowski. - 2. Aufl. - München : Beck, 2012. - 606 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-63254-9 : EUR 29.95 [#2584]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz362654727rez-2.pdf> - Ferner: **Das sowjetische Jahrhundert** : Archäologie einer untergegangenen Welt / Karl Schlögel. - München : Beck, 2017. - 912 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - (Edition der Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung). - ISBN 978-3-406-71511-2 : EUR 38.00 [#5566]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9092> - **Die Farbe Rot** : Ursprünge und Geschichte des Kommunismus / Gerd Koenen. - München : Beck, 2017. - 1131, [16] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-71426-9 : EUR 39.00 [#5642]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9089>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9128>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9128>